

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que le site archéologique « Poschend » à Tandel (Walsdorf) se caractérise comme suit :

Zwischen den Ortschaften Fouhren und Walsdorf erhebt sich im Mündungsdreieck der Igelsbaach und der Tandelerbaach ein sich nach Westen vorschiebender Bergrücken mit Namen Poschend. Den geologischen Untergrund bildet der devonische Schiefer von Stolzemburg mit Quarzophylladen und seltenen Bänken von Quarzsandsteinen. Die Erhebung erreicht bei ca. 325 m NN ihren höchsten Punkt und erhebt sich ca. 48 Meter über den umliegenden Tälern. Ein Zugang zur Fundstelle ist von Nordosten durch einen Feldweg möglich, welcher 1,4 km entfernt vom C.R. 354 abzweigt. Eine touristische Erschließung findet nicht statt, obschon der Nationale Rundwanderweg „Sentier Victor Hugo“ unterhalb der Fundstelle vorbeiführt (Länge 26,5 km). Der Nationale Wanderweg Sentier du Nord, ebenso wie der CFL-Wanderweg Drauffelt-Wilwerwiltz-Kautenbach erreichen die Anlage nicht.

Die Anlage befindet sich heute in einem Laubhochwald und Nadelwald. Die für die Klassierung vorgesehen Flächen liegen weder in einem Naturschutzgebiet noch in einer NATURA 2000-Schutzzone. Es existieren keine punktuellen Biotope nach Maßgabe des Naturschutzes.

„Milmeister weiß zu berichten, dass nach Aussagen von Frau Bessling-Recht Anfang dieses Jahrhunderts die Mauern dieser Burg noch bis zu 1 m hochgestanden haben. Bei der Schatzsuche nach dem legendären Hort der Tempelherren scheinen sie dann niedergelegt worden zu sein. Die Grundmauern bestehen aus Schiefersteinen, die mit Kalkmörtel versetzt sind. Milmeister nimmt an, dass der Abschnittswall eine im Mittelalter wiederbenutzte prähistorische Burganlage ist (MILMEISTER 1970). Dem Typ nach wird man jedoch ein prähistorisches Alter ausschließen dürfen.

Der 30 m lange und 5 m breite Halsgraben ist unter Ausnutzung einer natürlichen Senke aus dem anstehenden Schieferfels herausgehauen. Der steil aufsteigende 20 m lange Wall sitzt auf einem etwas erhöhten Felskopf. Die Höhendifferenz zwischen der Grabensenke und der Wallkrone beträgt etwa 5 m. Im Wall stecken Reste einer mit Kalkmörtel versetzten Schiefermauer. Nach Westen wird der knapp 10 x 10 m große, halbkreisförmige Burgkopf von einem niedrigen Steinwall abgeschlossen. Das dahinterliegende Hanggelände fällt, von herausragenden Felsteilen unterbrochen, so steil zu Tal, dass weitere Bbaumöglichkeiten auszuschließen sind. Ein Suchgraben durchquert den Burgkessel in nordsüdlicher Richtung.“ (KOCH/SCHINDLER 1977: 61)

Bei dem Denkmal handelt es sich um ein archäologisches Zeugnis im Sinne des Art. 1 des umgeänderten Gesetzes vom 18. Juli 1983. An der Erhaltung und Pflege besteht aus wissenschaftlichen Gründen ein öffentliches Interesse, da diese Anlagen wichtige fortifikatorische Funktionen (**HM**), als wehrhafter Wohnsitz, zur Sicherung von Verkehrswegen oder als zeitweiliger Zufluchtsort (**HHI**) für die Bevölkerung erfüllten.

HM – Kennzeichnendes Merkmal der Militär- und Befestigungsgeschichte; **HHI** – Kennzeichnendes Merkmal der Siedlungs- und Infrastrukturgeschichte

Milmeister J. (1970) Le camp retranché de Poschend. Luxemburger Wort v. 5. 8. 1970

Koch-Schindler (1977) *Vor- und Frühgeschichtliche Burgwälle des Großherzogtums Luxemburg*. Trierer Grabungen und Forschungen Band XIII, 1, Trier, 61, Plan 1.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national du site archéologique « Poschend » à Tandel (Walsdorf) (nos cadastraux 12/1341 et 10/1038).

Christina Mayer, John Voncken, Mathias Fritsch, Matthias Paulke, Sala Makumbundu, Marc Schoellen, Christine Muller, Anne Greiveldinger.

Luxembourg, le 14 octobre 2020